

Entwicklung des Fachgebietes „Innerbetrieblicher Transport, Umschlag und Lagerwesen“ (Skizzen)

1. Entwicklungsstufe:

Lehrgebiet „Industrielles Verkehrswesen“ am Institut für Betriebstechnik der Verkehrsmittel (Direktor: Prof. Potthoff)

Ab 1956 wurde in der Fachrichtung „Betrieb und Verkehr“ eine Vorlesungsreihe einschließlich Übungen „Industrieverkehr“ von Doz. Dr. Harald Kurz gehalten.

Erweiterung um die Lehrveranstaltungen:

Ab 1960	Mechanisierung der Ladearbeiten
Ab 1962/63	Schwerlasttransport und Anschlussbahnen

2. Entwicklungsstufe:

Lehrstuhl „Industrietransport und Umschlag“

Im Jahre 1961 erfolgte die Gründung des Lehrstuhls „Industrietransport und Umschlag“ am Institut Betriebstechnik der Verkehrsmittel. Besetzung mit Prof. Kurz. Ausstattung mit einem befristeten wissenschaftlichen Assistenten (Dipl.-Ing. H. Krampe) und einem unbefristeten Forschungsmitarbeiter (Dipl.-Ing. W. Ehrich). Betreuung von 10...15 Studenten der Fachrichtung „Betrieb und Verkehr“ pro Jahr.

Am Institut wurden außerdem die Dozenturen „Organisation des Eisenbahnbetriebes“ (Herr Doz. K. Griesbach) und „Eisenbahnbetriebstechnik“ (Doz. Dr.-Ing. G. Reiß) sowie ab 1965 die Dozentur „Rangiertechnik“ (Doz. Dr.-Ing. G. Geißler) geschaffen.

Zum Institut gehörte eine Werkstatt mit 5...6 Mitarbeitern, die Prof. Kurz unterstellt war. Sie betreute vorzugsweise das Eisenbahnbetriebsfeld.

Das Forschungsprofil von Prof. Kurz umfasste:

- Modellbahntechnik mit Anwendung auf das Stahl- und Walzwerk Riesa (→ Modell Dora),
- Großraumpalette für das Bauwesen,
- abnehmbare Wagenkästen.

1966/67: Erste Gedanken zur Einrichtung einer Spezialisierung „Transportingenieur“¹. Deshalb wurde ab 1967 eine Vertiefungsrichtung mit etwa 10 Studenten gebildet, die eine wahlobligatorische Ausbildung beispielsweise in den Fächern „Materialflussanalyse“, „Anschlussbahnen“, „Industrieverkehr“, „Mechanisierung der Ladearbeiten“, „Schwerlasttransport“² umfasste.

1968: Im Ergebnis der Hochschulreform → Bildung der Sektion Technische Verkehrskybernetik mit Arbeitsgruppen. Eine davon war die AG Industrietransport und Umschlag. Der Leiter war Prof. Kurz. Da außerdem in der Fachrichtung Verkehrsingenieurwesen eine Spezialisierungsrichtung ITUL (Innerbetrieblicher Transport, Umschlag und Lagerwesen) eingerichtet wurde, ergab sich für die AG auch eine separate Aufgabe für die Ausbildung von Studenten.

¹ Krampe, H.: *Transportingenieur – kein Wunschtraum mehr*. In: *Hebezeuge und Fördermittel* 6(1966) H. 2, S. 56...57

² Kurz, H.: *Schwerlastverkehr auf Straße und Schiene*. Berlin transpress 1970

1974 nahm das Technologische Labor „ITUL“ seinen Betrieb auf³.

1974/75 erfolgten weitere Präzisierungen des Studienplans. So wurden u.a. die Fächer „Lagerwesen“, „Projektierung von TUL-Prozessen“ und „Funktionserprobung“ (erst 1979) eingerichtet.

Der Leiter der Spezialisierungsrichtung war seit 1976 Prof. W. Hammer und ab 1979 Dr. Lucke.

Personalentwicklung (1960 – 1970)

1960	Prof. Kurz, Dipl.-Ing. Ehrich, Dipl.-Ing. Krampe (1964 promoviert, danach bis 1979 Oberassistent). Frau Reetz, Frau Ay, Frau E. Richter (Techn. Zeichnerin)
1964	Zugang: Dipl.-Ing. Titel (1964 ... 1968), Dipl.-Ing. Schützenmeister
1967	Abgang: Dr.-Ing. Krampe in die metallurgische Industrie
1968	Zugang: Doz. Geißler (von WB Technologie des Eisenbahntransports) mit den Mitarbeitern Dipl.-Ing. Baumann und Sekretärin Frau Radtke, Forschungsstudent Gleue

3. Entwicklungsstufe:

Bildung eines Wissenschaftsbereiches „Industrietransport und Umschlag“

In den 70er Jahren vollzog sich eine neue Qualitätsstufe des Fachgebietes. 1971 wurde Dr. H. Krampe als Dozent für Industrieverkehr berufen. Damit begann eine zielgerichtete Forschungszusammenarbeit mit dem Kombinat TAKRAF. Des Weiteren wurde 1976 W. Hammer vom MfV zur HfV delegiert. Für ihn wurde ein Lehrstuhl für Technologie der Umschlagprozesse eingerichtet.

Nach der Emeritierung von Prof. Kurz im Jahre 1977 wurde H. Krampe zum o. Professor für Technologie des Innerbetrieblichen Transports und der Lagerung berufen.

Die Leitung des Wissenschaftsbereiches übernahm für den Zeitraum 1977 – 1982 Prof. Hammer.

Prof. Krampe übte seit seiner Berufung zunächst die Funktion des stellvertretenden Direktors für Forschung und danach bis 1986 die Funktion des Direktors der Sektion Technische Verkehrskybernetik aus. Nach Rückkehr von Prof. Hammer an das Zentrale Institut des Verkehrswesens in Berlin übernahm Prof. Krampe vom April 1982 bis September 1983 vertretungsweise die Aufgabe des Wissenschaftsbereichsleiters.

Im September 1983 wurde dann G. Großmann von der TU Dresden (Lst. Fördertechnik) zum o. Prof. für Technologie des Güterumschlags an den Bereich berufen. Er übernahm die Leitung des Wissenschaftsbereiches.

Personalentwicklung (1971 – 1980)

1971	Berufung von Dr. Krampe zum Dozenten für Industrieverkehr
1972	Zugang: Dipl.-Ing. Lucke als Assistent bei Doz. Krampe
1973	Zugänge: K. Schmidt als Forschungsstudent bei Doz. Krampe Dr. Böhmer u. Frau Dr. Tuhatschek als Mitarbeiter bei Prof. Hammer
1974	Berufung von Doz. Krampe zum o. Professor für Technologie des Innerbetrieblichen Transports und Lagerwesen
Ab 1975	Zugänge: G. Lochmann (ehem. Leiter des Rechenzentrums der HfV) Frau Dipl.-Ing. Thoma, Dipl.-Ing. Eisold
Ab 1977	Dr.-Ing. Marquardt (später Prof. für Fördertechnik an der TUD) Dipl.-Ing. Lohse als apl. Aspirant bei Prof. Krampe
1978	Berufung von Dr.-Ing. G. Appelt zum Dozenten für Technologie der Lagerung Einstellung von Dipl.-Ing. Lehrach als Mitarbeiter von Doz. Appelt und Forschungsstudenten Domke. Zugänge bei Prof. Krampe: Planm. Aspiranten Anh (Vietnam), Dévai (Ungarn).

³ Kurz, H.: Das Technologische Labor „ITUL“ hat seine Arbeit aufgenommen. WZdHfV 23 (1975) 1, S.263 - 266

Assistenten: Dipl.-Ing. Berndt, Th. (später Professor für Verkehrsträger und Transporttechnik an der Fachhochschule Erfurt), Dipl.-Ing. R. Berndt, Dipl.-Ing. Claus, Dipl.-Ing. W. Dehmelt, Dipl.-Ing. Weber, Dipl.-Ing. Schepke.

Im September 1988 wurde schließlich die Sektion Transporttechnologie unter Leitung von Prof. Krampe gegründet. Da außerdem ein neuer Studienplan für die Grundstudienrichtung Verkehrsingenieurwesen in Kraft gesetzt wurde, ergaben sich neue Aufgaben in Lehre und Forschung. Besondere Aufmerksamkeit erforderte die Realisierung der Transportlogistik. Deshalb wurde ein neuer Wissenschaftsbereich Grundlagen der Transporttechnologie gebildet, dessen Leitung Prof. Krampe neben seiner Funktion als Sektionsdirektor. In diesen Bereich verblieben u.a. die Dozenten Dr. Lucke für das Gebiet der Technologie von Produktions-Transport-Systemen und Dr. Marquardt für das Gebiet CAD/CAM-Systeme bei TUL-Prozessen. Im Ergebnis eines Disziplinarverfahrens wurde Prof. Krampe von den genannten Aufgaben entbunden und zum Büro für Verkehrsplanung Dresden abgeordnet. Doz. Marquardt übernahm die Leitung des Grundlagenbereiches. Daneben blieb der WB Technologie der Transport-, Umschlag- und Lagerungsprozesse mit der Dozentur der Lagerungsprozesse (Dr. Appelt) unter Leitung von Prof. Großmann bestehen.

4. Entwicklungsstufe: Institut für Materialfluss und Logistik (IML) – Stand 1990

Nach der politischen Wende wurden anstelle der Wissenschaftsbereiche Institute gebildet. Die entsprechenden Informationen sind aus den Bildern 1 bis 3 zu entnehmen.

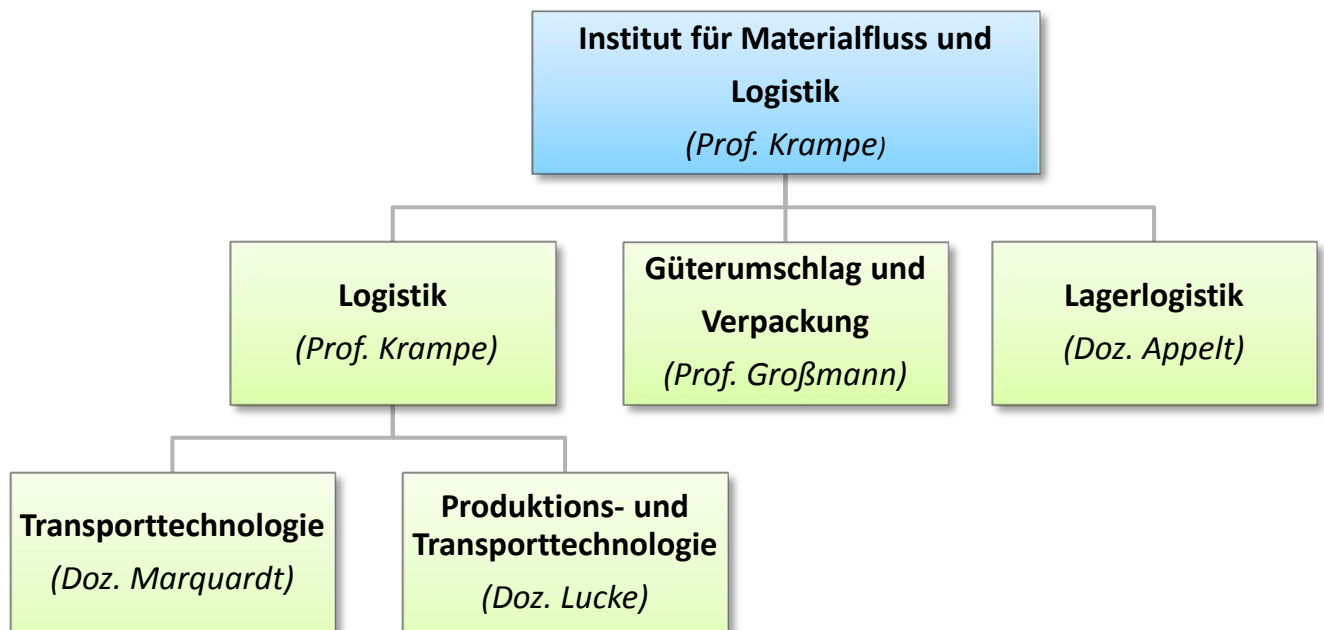


Bild 1: Organigramm des IML

Die Aufgaben des Instituts sind aus dem Flyer Zu entnehmen (Bilder 2 und 3).

Nach dem Weggang von Prof. Krampe per 31. März 1992 übernahm Prof. Großmann die Leitung des IML. Die Dozenten Dr. Lucke und Dr. Marquardt verließen ebenfalls die HfV. Damit fand die hoffnungsvolle und dornenreiche Entwicklung der Transportlogistik ihren vorläufigen Abschluss.

Über die strukturellen und weiteren personellen Änderungen hat der Unterzeichnete keine Informationen.

Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List"

Das Institut für Materialfluß und Logistik stellt sich vor

Das Fachstudium umfaßt die Schwerpunkte:

- * Industrielle Logistik
- * Citylogistik
- * Verpackungslogistik

Die Ausbildung soll den Einsatz der Absolventen in allen Bereichen der Industrie, im Handel, im Verkehrswesen und in Dienstleistungsbereichen ermöglichen.

Industrieberatung

Die Entwicklung enger Kontakte zu Industrie, Verkehr, Handel und Dienstleistung ist das besondere Anliegen des Instituts. Zu diesem Zweck wird folgendes Leistungsangebot bereitgehalten:

- * Lösung von Rationalisierungsaufgaben
- * Simulationsdienstleistungen und Softwareentwicklung
- * Konsultation und Begutachtung fremder Leistungen
- * Vorbereitung von Ausschreibungen
- * Beratung bei der Anfertigung von Pflichtenheften
- * Durchführung von Schulungen

Postanschrift:
Hochschule für Verkehrswesen
"Friedrich List" Dresden
Prof. Dr. sc. techn. H. Krampe
Postfach 82
O-8012 Dresden

Telefon: 462 2315
Telefax: 462 3298
Telex: 2444 hfv dd

Informationen

Bild 2: Flyer IML (1. Blatt)

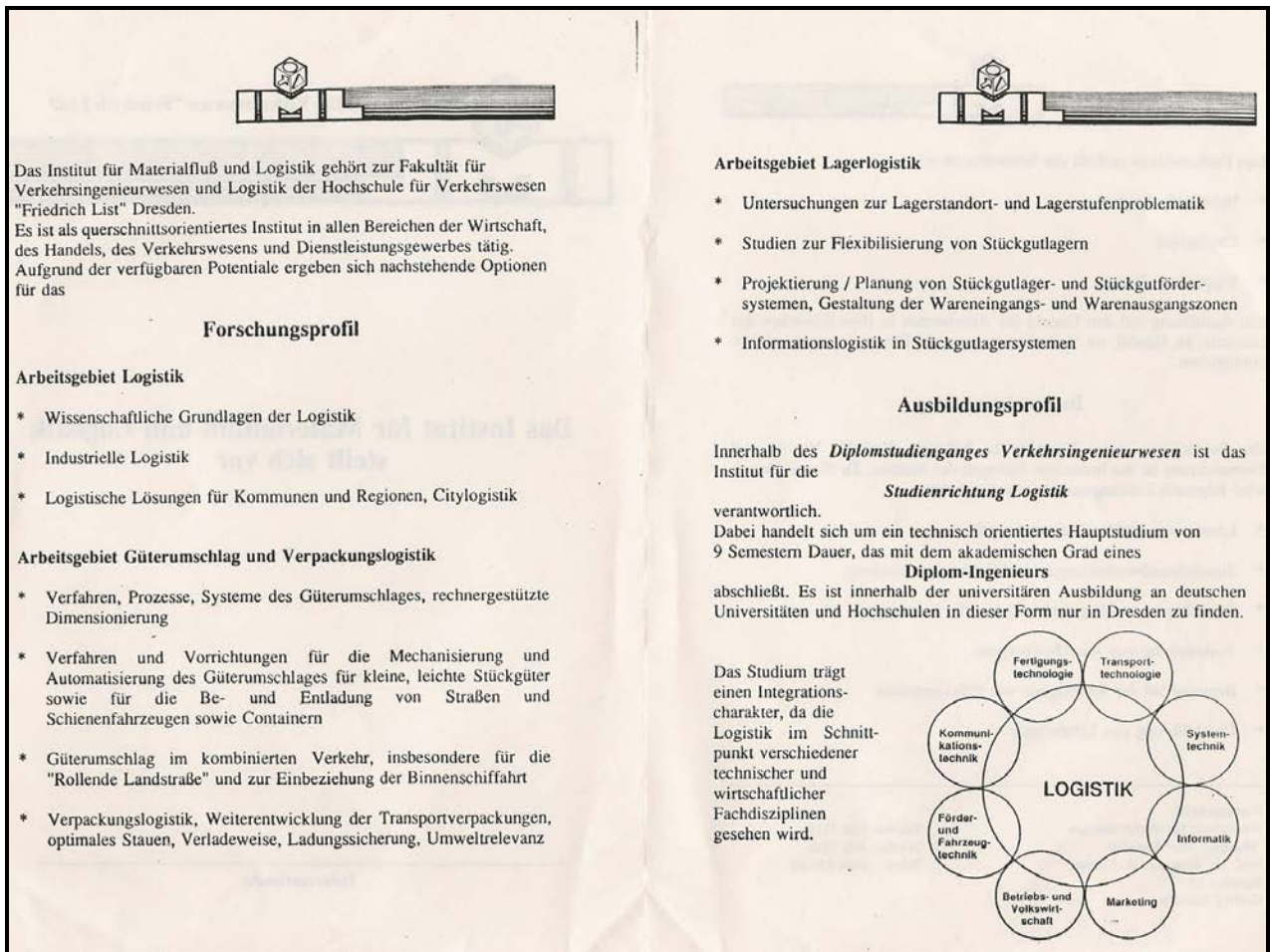


Bild 3: Flyer IML (2. Blatt)